

Rundbrief Nr. 1.2016

Liebe Misalisa Mitglieder,

ich bin wieder gut im Kongo angekommen. Nach 8 sehr schönen Tagen Aufenthalt in Kinshasa bei meiner Freundin Jolanda aus der Schweiz, bin ich nun schon über 4 Wochen in Mbuji Mayi. Das Gästehaus in dem wir untergebracht waren wurde verkauft und wir haben zu unserem Glück die Doppelhaushälfte eines kleinen Hauses zugewiesen bekommen.



Wäre das Häuschen in Deutschland würde man es als Bruchbude ersten Ranges bezeichnen, aber für uns ist es doch eine wesentliche Verbesserung. Es war zwar total heruntergekommen, aber Roger hat es vor meiner Ankunft noch einigermaßen streichen lassen und mit einem Elektriker zusammen die Stromleitungen gelegt. Wir haben hier nun relativ regelmäßig Strom worüber ich sehr glücklich bin. Nur leider kam noch kein Wasser aus der Leitung seit ich hier bin. In den 4 Wochen davor kam 2 Mal Wasser. Das heißt wir müssen wieder bei den Wasserverkäufern kaufen. Ich fühle mich in dem Häuschen recht wohl aber ich habe viel zu tun um es einigermaßen wohnlich zu machen.

Ich bin ich voll in meinem Element. Stell euch einfach ein leeres Haus vor ohne alles sowie kaputte vor Schmutz starrende Restscheiben, keine Fliegengitter, Wände in Toilette und Waschecke grün mit Moos habe ich einigermaßen wegbekommen.

Die Toilette habe ich ausgebaut, im Abfluss mit Hammer und Meißel Urinstein entfernt da allzu häufig ca. drei Eimer Wasser notwendig waren um auszuspülen. Eine gebrauchte am Rand angeschlagene als Ersatz hätte 40 Euro gekostet. Meine Lösung war schweißtreibend aber hat geklappt und ich bin glücklich darüber. Roger hat einige alte Bretter, z.B.

Bettfußende, Schranktüre und sonstige Schrottbretter für 3-4 Euro je Stück erstanden (neue Rohholzbaumbretter wären zu teuer gewesen) mit

denen ich nun, mit Bambus weiter hinter unserem Haus wächst, unser Heim versuche praktisch und ein bisschen gemütlich zu machen. Ich habe schon zu Roger gesagt vielleicht werden wir wenn ich fertig bin, versetzt, aber dann bin ich in Übung und am nächsten Platz geht's schon viel schneller.

Seit gestern haben wir nun eine Haushaltshilfe, nur leider hat sie schon heute während der Arbeit Malaria bekommen. Das ist

wirklich eine heimtückische Krankheit aber wenn man gleich behandelt, geht sie auch schnell wieder vorbei. Vor 2 Wochen z.B. ging es mir den ganzen Vormittag noch sehr gut und plötzlich gegen 1 Uhr hat es mich umgehauen und nach drei Tagen heftiger Malaria geht es mir wieder richtig gut und ich bin aktiv als ob nichts gewesen wäre.

Inzwischen habe ich endlich das Moskitonetz angebracht und angefangen Fliegengitter an Fenster und Eingangstüre anzubringen.



zusammen welches ein Stück

Wir haben sogar hinter dem Haus einen Garten von 20 auf 50 Meter, da jedoch bis Mitte September Trockenzeit ist, ist es leider nur möglich anzupflanzen wenn wir gießen und das wird zu teuer. Aber es wächst viel Maniok dessen Blätter auch in der Trockenzeit als Gemüse geerntet werden können. Wir haben auch einen Mango-, einen Avokado- und einen Anonenbaum, sowie 2 Papaya- und 2 Bananenstauden. Außer den Papayas und den Anonen gibt es aber gerade keine anderen Früchte. Was die Telefon- und Internetanbieter betrifft, muss ich mich erst wieder in all die verschiedenen Möglichkeiten der Anbieter hier im Kongo gewöhnen und sie mir eintragen damit ich sie nicht jedes mal nachfragen muss, denn es hat sich in der Zeit während ich nicht hier war alles geändert und ich habe mir noch nicht die Zeit genommen um mich richtig damit auseinander zu setzen.



Mit Galea mit der ich vor 3 Jahren das Nähen angefangen hatte ist es sehr schön, denn sie kann nun öfter zu uns kommen da wir näher beieinander wohnen. Mit Feuereifer entwirft und näht sie Modelle. Ich bin beeindruckt. Zwei Nähmaschinen habe ich nun hier, zwei sind noch auf dem Weg. Ab Juli werden 4 bis 6 junge Frauen kommen um Nähen zu lernen. Nun muss ich noch schauen dass ich Arbeitstische und Sitzgelegenheiten organisiere. Während der Trockenzeit können wir gut im Schatten im Freien Nähen. Galea ist ganz erfreut darüber denn sie möchte gerne helfen und ihr Können weiter geben. Ganz liebe Grüße Verena

